



Schaan, 17. Juni 2009

Medienmitteilung zur CIPRA-Jahresfachtagung 2009

Wachstum auf Teufel komm raus? Die Alpen auf der Suche nach dem Glück

Die CIPRA-Jahresfachtagung 2009, die vom 17. bis zum 19. September in Gamprin/FL stattfindet, beschäftigt sich mit den Grenzen des Wachstums und möglichen Zukunftsperspektiven im Alpenraum. Dieser ist besonders betroffen und gefordert. Zwar gibt es keine Erfolgsrezepte, wie dem zu begegnen sei, aber umso dringlicher ist es, von alten Mustern abzukommen und alternative Konzepte und Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Die CIPRA leistet mit dieser Veranstaltung einen Beitrag dazu.

Die vermeintliche Logik des Wachstums stösst zunehmend an Grenzen. Klimaproblematik und Peak Oil sind prominente Beispiele dafür. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise erhöht die Dringlichkeit für neues Denken und Handeln. Denn sie macht klar: Mehr vom Bisherigen hat keine Zukunft, ökonomisch nicht und ökologisch nicht. Die CIPRA-Jahresfachtagung 2009, die vom 17. bis zum 19. September in Gamprin/FL stattfindet, bietet Nährboden für neue Ideen, Zufriedenheit, Auskommen und Lebensqualität im Alpenraum. Dieser ist besonders betroffen und gefordert durch die sich verändernde Mobilität, vermehrte Wetterextremereignisse, Abwanderung usw.

Radermacher und Ganser : Prominenz auf der Jahresfachtagung

Zum Auftakt der internationalen Tagung spricht am Donnerstagabend der Globalisierungsgestalter Franz Josef Radermacher vom Club Of Rome über sein Konzept für eine Welt mit Zukunft. Am Freitag wird der Friedensforscher und Historiker Daniele Ganser in seinem Vortrag den globalen Kampf ums Erdöl in Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit bringen und aufzeigen, welche Bedeutung dies für den Alpenraum haben wird. Im Anschluss daran liegt der Fokus auf neuen Formen von Zufriedenheit wie zum Beispiel «Gross National Happiness», welches in Bhutan das «Gross National Product» als Indikator für Wohlergehen abgelöst hat. Ausserdem wird die Raumentwicklung im Alpenraum unter die Lupe genommen. Abgerundet wird der Freitagvormittag mit einer Auseinandersetzung zum «Peak-Tourismus», dem zu erwartenden Einbruch der Tourismusbranche in den Alpen. Die Präsentation der zentralen Erkenntnisse in Thesenform

sowie eine Podiumsdiskussion mit WirtschaftsvertreterInnen am Samstag runden den Anlass ab. Anschliessend lädt die CIPRA dazu ein, die nähere Umgebung in Exkursionen zu entdecken.

Kontakte knüpfen und pflegen

Die Tagung dient aber nicht nur dem fachlichen Informationsaustausch, sondern bietet den Teilnehmenden auch Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Aus diesem Grund werden am Freitagnachmittag in Workshops verschiedene Themen vertieft und selbstständig erarbeitet. Dazu stehen vielfältige Themen wie Passivhaus, Wachstum der Bauzonen, Raumentwicklung, regionale Wirtschaftskreisläufe, Wertschöpfung und Lebensqualität sowie Olympia als nachhaltige Grossveranstaltung auf dem Programm. Um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sind immer wieder Pausen eingeplant, in denen man sich in der eigens eingerichteten Begegnungsstätte trifft.

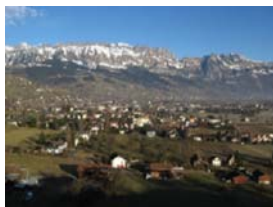
(2449 Zeichen inklusive Leerzeichen)

Rückfragen sind zu richten an:

Moritz Rheinberger, +423 232 52 62, Geschäftsführer CIPRA Liechtenstein

info@lgu.li

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.cipra.org.



Landschaft unter Siedlungsdruck.
Blick aufs Alpsteingebiet/CH
Grosses Bild im Anhang © CIPRA

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in den Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen aus sieben Alpenstaaten vertritt. Sie arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.

www.cipra.org